

Einwohnerrat
5610 Wohlen AG

Gemeinde Wohlen, Gemeinderat, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen
Telefon 056 619 92 05, gemeinderat@wohlen.ch, www.wohlen.ch

15. April 2024

Bericht und Antrag 15107

Schulzentrum Junkholz – Verpflichtungskredit für die Projektierung Neubau Zyklus-1-Schulhaus

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. AUSGANGSLAGE

Am 3. April 2023 hat der Gemeinderat der neuen Schulraumstrategie mit neuen Zyklus-1-Schulhäusern und der allmählichen Aufhebung der dezentralen Kindergärten zugestimmt. Darüber hinaus wurde der Bereich Planung, Bau und Umwelt beauftragt, Machbarkeitsstudien für mehrere Standorte durchzuführen.

Für den Standort Junkholz wurde eine Machbarkeitsstudie für den Neubau eines Zyklus-1-Schulhauses mit 9 Abteilungen sowie Erweiterungen im Bestand erstellt. Zusätzlich wurde der Bereich Planung, Bau und Umwelt beauftragt, Vertiefungen der Machbarkeitsstudie in Bezug auf Aufstockung, «Bauen ab der Stange» und «Re-Use Occasionsgebäude» durchzuführen. Diese Studien und Abklärungen bilden die Basis für das Projektierungskreditbegehren.

2. ZIEL

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag wird dem Einwohnerrat das Projektierungskreditbegehren für den Neubau des Zyklus-1-Schulhauses unterbreitet.

3. SCHULSTANDORTSTRATEGIE

3.1 Gesamtstrategie

Die Schulraumstandortstrategie Wohlen orientiert sich neu an den drei Zyklen gemäss Lehrplan 21. Dazu ist die Zusammenführung von Kindergärten und der Unterstufe vorgesehen. Im Zentrum des schulischen Auftrages steht das Lernen der Schülerinnen und Schüler, wobei Lernen in einem umfassenden Sinne zu verstehen ist, als soziales, persönliches und fachliches Lernen. Die Zyklusorientierung eröffnet besonders im Zyklus 1 neue Chancen. Kindergarten und Unterstufe der Primarschule rücken näher zusammen, die Zusammenarbeit der Lehrpersonen kann intensiviert werden, was den Schülerinnen und Schülern, deren Lernen und deren Entwicklung zugutekommt.

3.2 Objektstrategie Schulzentrum Junkholz

Für das Schulzentrum Junkholz bedeutet das, einen Standort für ein neues Zyklus-1-Schulhaus in der Nähe oder auf dem Areal Junkholz zu finden. Darüber hinaus gilt es, die grosszyklische Sanierung der Schulgebäude aus den 1970er-Jahren zu berücksichtigen. In den Finanzplan sind folgende Projekte eingeflossen:

- Neubau Zyklus-1-Schulhaus mit 9 Abteilungen (Klassen), Inbetriebnahme August 2029
- grosszyklische Sanierung Etappe 1, Inbetriebnahme 2029
- grosszyklische Sanierung Etappe 2, Inbetriebnahme 2038

Aufgrund des schnellen Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler und der Sanierungsarbeiten sind übergangsweise Provisorien unumgänglich. Dazu wird dem Einwohnerrat ein separates Kreditbegehren unterbreitet. Auf einen Erweiterungsbau für die Zyklen 2 und 3 kann voraussichtlich verzichtet werden.

3.3 Zukunft Kindergärten des Gemeinnützigen Ortsvereins (GOV) und anderen Eigentümern

Die bestehenden Kindergärten sind (mit Ausnahme Schulweg/Pavillon Pilatus/Anglikon Schulhaus) nicht im Eigentum der Einwohnergemeinde. Es bestehen Mietverhältnisse mit dem GOV und anderen Eigentümern. Die Kindergärten des GOV sind in die Jahre gekommen. Sie weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf oder es wären Ersatzneubauten notwendig. Den heutigen pädagogischen Anforderungen für eine Kindergartennutzung genügen sie nicht in befriedigendem Mass.

Der Gemeinderat beabsichtigt, weiterhin Liegenschaften des GOV zu mieten und diese in Zusammenarbeit mit dem GOV einer schulnahen Nutzung zuzuführen. Im Vordergrund steht dabei die Nutzung für schulergänzende Tagesstrukturen.

Für einen Teil der anderen Kindergärten der anderen Eigentümer sind hohe Mieten zu entrichten. Diese Situation ist ein zusätzlicher Grund dafür respektiv eine Chance, das Konzept mit den dezentralen Kindergärten aufzugeben und die bestehenden Kindergärten sukzessive aufzulösen.

4. MACHBARKEITSSTUDIE

4.1 Bedarf und Raumprogramm

Im Rahmen der Umsetzung der Schulstandortstrategie werden die Einfachkindergärten Bollmoos und Turmstrasse aufgegeben und in das neue Zyklus-1-Schulhaus Junkholz integriert. Gemäss Schulmonitoring-Prognose sind darüber hinaus zwei zusätzliche Kindergärten notwendig.

Fünf vor Ort bestehende Abteilungen des Zyklus 1 ziehen in das neue Schulhaus um. Somit umfasst das Raumprogramm 9 Abteilungen:

- 4 Kindergärten (1. und 2. Kindergarten)
- 1 Einschulungsklasse
- 4 Unterstufenklassen (1. und 2. Klassen)

Die dank des Umzugs freiwerdenden Räume im bestehenden Gebäude werden durch fünf zusätzlich notwendige Abteilungen in den Zyklen 2 und 3 genutzt. Zudem wurden in der Machbarkeitsstudie Räume für die Tagesstrukturen berücksichtigt.

4.2 Standort Zyklus-1-Schulhaus und Option für Erweiterungsbau Zyklus 2/3

In der Machbarkeitsstudie wurde das Raumprogramm der Schule in ein grafisches Raumprogramm umgewandelt. Abhängigkeiten sowie Standortpräferenzen wurden berücksichtigt und die Machbarkeit in den zur Verfügung stehenden Perimetern (A1/A2/B1/B2/C) untersucht. Die Varianten wurden überprüft und mittels Bewertungsmatrix bewertet. Dabei haben folgende Standorte am besten abgeschnitten:

- Perimeter A2, Südseite, für den Neubau für den Zyklus 1
- Perimeter A1, Südseite, Option für Anbau Zyklus 2/3



Abbildung 1: Perimeter A1/A2/B1/B2/C



Abbildung 2: Etappe 1 - Neubau Zyklus 1 | Etappe 2 – Optionale Erweiterung Zykl. 2+3 | Etappe 3 - Sanierung Bestand Zyklen 2+3

Die Bedürfnisse und Nutzeranforderungen gemäss Raumprogramm können gut auf den Perimetern A1 und A2 umgesetzt werden. Dank der kompakten Lösung ist es möglich, beachtliche Freiraumflächen weiterhin gemeinsam durch die Schule und die Öffentlichkeit zu nutzen (Quartierspielplatz, Quartier-Rasenspielfeld etc.).

4.3 Standort Raumprovisorien

Da im bestehenden Schulzentrum eine grosszyklische Erneuerung geplant ist, wurde untersucht, wo Raumprovisorien platziert werden könnten, damit sie weder den Schulbetrieb noch die Bauarbeiten für das neue Schulhaus stören. Dabei hat sich gezeigt, dass sich der Perimeter B1, welcher sich in der Grünzone befindet, dafür am besten eignet. Es wird davon ausgegangen, dass mit einer befristeten Ausnahmegenehmigung die Realisierung möglich ist.



Abbildung 3: Raumprovisorien im Perimeter B1, 2-geschossig, 9 Abteilungen

4.4 Bauweise

Das beauftragte Architekturbüro hat vier verschiedene Bauweisen (Massivbau, Holz-Hybrid, Massivholzbau und Holzmodulbau) miteinander verglichen.

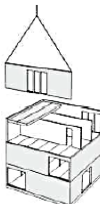
	Massivbau	Holz-Hybrid	Massivholzbau	Holzmodul	Bemerkungen
					
Primärstruktur	Wände tragend Betonflachdecken	Betonstützen Betonflachdecke	Wandelemente Brettsperrholzdecke	Rahmenkonstruktion Mehrschichtplatten	Tragstruktur
Sekundärstruktur	Wände "nichttragend" Unterlagsboden	Leichtbauwände Unterlagsboden	Wandelemente Unterlagsboden	Rahmenkonstruktion Mehrschichtplatten	Raumstruktur
Fassade	Wände tragend Fassade hinterlüftet	Holzelement Fassade hinterlüftet	Holzelement Fassade hinterlüftet	Raumzelle Fassade hinterlüftet	
Kosten BKP 2	100%	ca. 104%	ca. 107%	ca. 109%	Abweichungen je nach Projekt/Ausbaustandard

Tabelle 1: Vergleich Bauweise

Massivbau

Der Massivbau (Beton, Backstein) weist die geringste Nutzungsflexibilität auf und schliesst bei der Ökologie am schlechtesten ab.

Holz-Hybrid-Bauweise

Für einen ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen, dauerhaften, aber dennoch nutzungsflexiblen Bau, welcher das Raumprogramm gut abdeckt, ist die Holz-Hybrid-Bauweise (Decken und Kerne aus Beton, Fassade aus Holz und Zwischenwände in Leichtbauweise) die beste.

Massivholzbau

Der Massivholzbau mit Elementen weist grosse Konstruktionshöhen und wenig Masse auf, was die Wärmespeicherfähigkeit verschlechtert und die Einhaltung des Schallschutzes aufwändiger macht.

Holzmodulbau

Der Holzmodulbau ist eine ideale Bauweise für Provisorien, die von einem Standort an einen anderen verschoben werden sollen, aber nicht für permanente Bauten. Spezifisch auf die Nutzerbedürfnisse und auf die situativen Rahmenbedingungen zugeschnittene Projekte sind in dieser Bauweise nur begrenzt möglich oder mit hohen Mehrkosten verbunden. Grössere Spannweiten sind im Holzmodulbau nicht möglich. Diese Bauweise erfordert aufgrund der Anforderung der Stapelbarkeit und des Transportes immer doppelte Konstruktionsebenen (jedes Modul hat einen Boden und eine Decke). Beide Faktoren vergrössern das Volumen und den Materialeinsatz, was im Vergleich zu den höchsten Kosten führt. Der Transport der grossformatigen Module ist mit erhöhtem Aufwand (Schwertransporte, begleitete Transporte, Brücken- und Tunneltauglichkeit, Schwerlastkran, usw.) verbunden. Darüber hinaus ist eine detaillierte Planung bei der Holzmodulbauweise unumgänglich, die viel früher und in einer grösseren Tiefe erfolgen muss als bei anderen Bauweisen. Zu einem frühen Zeitpunkt müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Nachträgliche Änderungen sind teuer.

Verglichen mit den Kosten eines Massivbaus betragen die Mehrkosten eines Holzbaus mit Elementen im Mittel etwa 5% und die Mehrkosten von Holzmodulbauten im Mittel etwa 9%. Terminlich sind die verschiedenen Bauweisen nicht sehr unterschiedlich: Wenn man beachtet, dass der Massivholzbau und der Holzmodulbau Vorfabrikationszeiten benötigen, ist die Projektlaufzeit (Start Vorprojekt bis Inbetriebnahme) praktisch dieselbe.

Die Abteilung Liegenschaften und Anlagen hat noch weitere Abklärungen getroffen um die Bandbreite so gross wie möglich zu halten. Neben den klassischen Bauweisen, welche oben dargestellt wurden, sind auch Aufstockung, «Bauen ab der Stange» und Re-Use Occasionsgebäude überprüft worden.

Aufstockung

Aufgrund der Emissionen (Lärm, Erschütterungen, Staub) und aus Sicherheitsgründen kann der laufende Schulbetrieb im Bestand während einer Aufstockung nicht aufrechterhalten werden. Das bedeutet, dass der gesamte Schulbetrieb während der gesamten Bauzeit in Provisorien ausgelagert werden muss. Zusätzlich müsste die grosszyklische Sanierung mitgeplant werden, was das Kreditbegehren massiv erhöhen würde. Eine Aufstockung kann den aktuellen Raumbedarf nicht abdecken und bringt finanzielle und bauliche Risiken mit sich. Eine Aufstockung ist aus wirtschaftlichen wie auch terminlichen Gründen, planerischen Zwängen und baulichen Risiken abzuraten.

Bauen ab der Stange

Der Ausdruck «Bauen ab der Stange» bezieht sich auf vorgefertigte, standardisierte Bauelemente, Bauelemente oder Lösungen (Pläne oder Bauprojekte), die bereits existieren und direkt verwendet werden können. Solche Bauelemente werden grundsätzlich bei Provisorien und unsicheren Situationen, welche sich schnell verändern, eingesetzt. Vorteil einer solchen Lösung ist das schnelle Ergänzen, Auf- oder Abbauen. Für die Schule bedeutet «Bauen ab der Stange» viele Kompromisse und eine starke Adaption an die vorgegebene Raumgestaltung. Die Individualität des Projekts und das Planen eines Gebäudes, welches dem Schulkonzept von Wohlen entspricht, würde nur gehen, wenn man ein standardisiertes Bauelement für Wohlen entwickeln würde. Das ist mit grossem Planungs- und Zeitaufwand verbunden. Finanziell ist «Bauen ab der Stange» der Elementbauweise gleichgestellt und somit die teurere Lösung. Das «Bauen ab der Stange» ist für das vorliegende dauerhafte Projekt ohne Dislokation nicht zu empfehlen.

Re-Use-Occasionsgebäude

Bei Re-Use Occasionsgebäuden handelt es sich um Provisorien wie Büro-, Mehrzweck-, oder Schulgebäude, welche nach der Mietdauer zum Wiedervermieten oder Kauf zur Verfügung stehen. Die Wahrscheinlichkeit ein Re-Use Occasionsgebäude zu finden, das volumetrisch und zeitlich zu unseren Bedürfnissen passt, ist klein. Re-Use-Occasionsgebäude erfordern für die Schule das Eingehen vieler Kompromisse (Raumdisposition, Qualität und Lebensdauer) und bringen verhältnismässig wenig Kosteneinsparungen mit sich. Aus finanziellen Gründen wird die Abteilung Liegenschaften und Anlagen aber weiterhin mit Modulbau-Unternehmern in Kontakt bleiben und nach günstigen Gelegenheiten Ausschau halten, um bei kostengünstigen Re-Use-Occasions-Angeboten schnell zugreifen zu können.

Fazit Bauweise

Für den Neubau des Zyklus-1-Schulhauses ist die Holz-Hybrid-Bauweise die passende Bauweise, um das Raumprogramm wirtschaftlich, flexibel für zukünftige Anpassungen und ökologisch nachhaltig zu realisieren.

4.5 Grobkostenschätzung

Die im Rahmen der Machbarkeitsstudie ermittelte Grobkostenschätzung betrug rund CHF 21,34 Mio. (Genauigkeit $\pm 30\%$). Es wurde dabei von einer Massivholz-Bauweise ausgegangen. Ein grosses Potential für die Kostensenkung liegt in der Volumenreduktion durch ein optimiertes Raumprogramm sowie durch eine grössere Kompaktheit, da die Hüllflächen die teuersten Flächen sind.

5. PROJEKTOPTIMIERUNG UND KOSTENZIEL

Aufgrund der hohen Grobkostenschätzung wurde eine Reihe von Massnahmen bereits getroffen oder geplant, um die Kosten zu senken.

Reduktion des Raumprogramms

In Zusammenarbeit mit der Schule wurde das Raumprogramm in einem ersten Schritt redimensioniert. Dabei wird auf die Pausenflächen im Gebäude verzichtet und bei einer Reihe von Räumen die Fläche reduziert. Damit konnte die Hauptnutzfläche (HNF) von 2'608 m² um 471 m² verkleinert werden, was einer Reduktion von rund 18% entspricht. Um die Kosten nochmals zu senken, sind in einem weiteren Schritt weitere Flächenreduktionen notwendig.

Reduktion Aufwand Aussenflächen

Auch der bauliche Aufwand bei den Aussenflächen kann stark reduziert werden, indem bestehende Aussenflächen so weit wie möglich ins Projekt integriert werden und unberührt bleiben. Dies ergibt eine Reduktion der bearbeiteten Aussenfläche um ca. 50%.

Weitere Kostensenkungsmassnahmen

Ein möglichst kompaktes Gebäude senkt die Kosten, da damit teure Gebäudehüllflächen (Fassaden- und Dachflächen) eingespart werden können. Bei der Gebäudetechnik besteht ein beträchtliches Potential für Kosteneinsparungen, indem einfachere Lösungen gewählt werden (z.B. Low-Tech-Lüftungsanlagen). Das Kostenmanagement sollte möglichst straff geführt werden, indem man sich an der Design-to-Cost-Methode orientiert. Darüber hinaus können die Kosten durch die Wahl des Zusammenarbeitsmodells (z.B. Generalunternehmung oder Totalunternehmer) beeinflusst werden.

Kostenziel

Realisierte Beispiele zeigen, dass es möglich ist, grosse Schulbauten zu erstellen, die mit Investitionen von CHF 1 Mio. pro Abteilung auskommen. Unter Berücksichtigung der Teuerung und der Grösse des Projekts für das Zyklus-1-Schulhaus Bünzmatt hat der Gemeinderat deshalb das Kostenziel von CHF 1,1 Mio. pro Abteilung gesetzt. Das Ziel ist ambitioniert, jedoch aus Sicht des Gemeinderats angesichts der verschiedenen Schulprojekte, welche in Wohlen in den nächsten Jahren anstehen, eine Notwendigkeit. Für die Tagesstrukturen werden CHF 1,5 Mio. veranschlagt. Gesamthaft beträgt somit das Kostenziel CHF 11,4 Mio.

6. PLANUNGSLEISTUNGEN

6.1 Projektwettbewerb

Nach der Genehmigung des Projektierungskredits durch den Einwohnerrat, ist ein «schlanker» Projektwettbewerb im selektiven Verfahren vorgesehen. Mehrere Planerteams mit ausgewiesener Schulbauerfahrung werden dazu ausgewählt. Dies führt bei einer guten Vorbereitung mit klaren Rahmenbedingungen und dank der Konkurrenzsituation zu einer Vielfalt von guten bis sehr guten Lösungen. Mit diesem Vorgehen soll einerseits die beste Lösung (Funktionalität und Wirtschaftlichkeit) und andererseits ein kompetentes Planerteam ausgewählt werden.

Mit der Wettbewerbslösung werden bereits die Leistungen von 3% des Architektenhonorars erbracht (Studium der Lösungsmöglichkeiten und Grobschätzung Baukosten). Dadurch werden die Mehrkosten für die Durchführung des Projektwettbewerbsverfahrens durch die Minderkosten in der nachfolgenden Vorprojektphase zu einem Teil kompensiert und die Vorprojektphase wird verkürzt.

6.2 Projektierung

Die Projektierung umfasst den Rest der SIA-Teilphasen 31 Vorprojekt sowie die SIA-Teilphasen 32 Bauprojekt, 33 Baubewilligungsverfahren und einen Teil der Phase 41 Ausschreibungsplanung.

6.3 Zusammenarbeitsmodell

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um einen Neubau mit einem standardisierten Raumprogramm. Ziel ist es, innerhalb eines straffen Terminrahmens ein wirtschaftliches Schulgebäude zu realisieren, das die schulischen Anforderungen gut erfüllt, sowie gleichzeitig die Termin- und Kostenrisiken weitgehend zu reduzieren. Auf der Basis dieser Kriterien sind folgende Zusammenarbeitsmodelle vorgesehen:

- Phasen Vor- und Bauprojekt: Generalplaner (GP)
- Phasen Baubewilligung, Ausschreibung und Realisierung: Totalunternehmer (TU) mit Integration des GP

7. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Berechnung der Kosten basiert auf dem gesetzten Kostenziel von CHF 11,4 Mio.

7.1 Projektwettbewerb

Die Kosten für BKP 501 Projektwettbewerb gliedern sich wie folgt:

Beschrieb	Total CHF (inkl. 8.1% MWST)
Preisgelder und Beurteilungsgremium	130'000
Honorar Vorbereitung und Durchführung Wettbewerb	25'000
Modell, Plankopien	15'000
Reserven für Unvorhergesehenes	10'000
Total	180'000

Tabelle 2: Kosten Projektwettbewerb

7.2 Projektierung

Die Projektierung beinhaltet die SIA-Teilphasen 31 Vorprojekt, 32 Bauprojekt, 33 Baubewilligungsverfahren und einen Teil der Phase 41 Ausschreibungsplanung und setzt sich wie folgt zusammen:

BKP	Beschrieb	Total CHF (inkl. 8.1% MWST)
291-296	Architektur, Bauingenieur, Elektroingenieur, Heizungs-/Lüftungs- und Sanitär-Ingenieur (HLKS), weitere Fachspezialisten	1'055'000
511/524	Muster Dokumente, Bewilligungen, Plankopien	65'000
610	Reserven für Unvorhergesehenes	80'000
Total		1'200'000

Tabelle 3: Kosten Projektierung

7.3 Projektierungskredit

Der Projektierungskredit beinhaltet den Projektwettbewerb und die Projektierung:

BKP	Beschrieb	Total CHF (inkl. 8.1% MWST)
291-296	Architektur, Bauingenieur, Elektroingenieur, Heizungs-/Lüftungs- und Sanitär-Ingenieur (HLKS), weitere Fachspezialisten	1'055'000
501	Projektwettbewerb	180'000
511/524	Muster Dokumente, Bewilligungen, Plankopien	65'000
610	Reserven für Unvorhergesehenes	80'000
Total		1'380'000

Tabelle 4: Projektierungskredit

8. TERMINE

Um das neue Schulhaus möglichst früh in Betrieb zu nehmen, wurde auf jegliche Planungsunterbrüche bei politischen Entscheidungsprozessen verzichtet (Einwohnerrat, Volksabstimmung). Der Grobterminplan gliedert sich wie folgt:

Meilensteine	Termine
Genehmigung Projektierungskredit durch Einwohnerrat	2. Quartal 2024
Abschluss Projektwettbewerb	1. Quartal 2025
Abgabe Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ($\pm 10\%$)	1. Quartal 2026
Genehmigung Verpflichtungskredit (Baukredit) durch Einwohnerrat	2. Quartal 2026
Volksabstimmung	Juni 2026
Baubewilligung	1. Quartal 2027
Baustart	2. Quartal 2027
Inbetriebnahme	2. Quartal 2029

Tabelle 5: Grobterminplan

9. SCHLUSSBETRACHTUNG

Zusammenfassend zieht der Gemeinderat folgendes Fazit:

- Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass der südliche Bereich des Perimeters A2 am besten für die Erstellung des neuen Zyklus-1-Schulhauses geeignet ist. Diese Situierung nutzt Synergien mit der bestehenden Schulanlage am besten und es verbleiben bei einer dreigeschossigen Bauweise genügend Freiflächen für die Schule und die Öffentlichkeit.
- Ein Projektwettbewerb ist das zielführende Verfahren, um mehrere Lösungsvorschläge zu erhalten und die beste Lösung (Funktionalität und Wirtschaftlichkeit) für die weitere Projektierung des Zyklus-1-Schulhauses auszuwählen. Die Wahl dieses Verfahrens lohnt sich trotz der Mehrkosten im Vergleich zu einem Planerwahlverfahren.
- Dank der erarbeiteten Redimensionierung des Raumprogramms konnte das Volumen und somit auch die Kosten substanziell gesenkt werden. Weitere Optimierungen sind im Rahmen des Projektwettbewerbs und des Vorprojekts nötig, um das Kostenziel zu erreichen.

Sollte der Projektierungskredit abgelehnt werden, so sind folgende Aspekte zu bedenken:

- Der vorgesehene Terminplan kann nicht eingehalten werden. Die Schule wird in eine Raumnotlage gelangen.
- Damit die Schule ihren Bildungsauftrag trotzdem erfüllen kann, wären zur Überbrückung grössere und länger in Betrieb stehende Provisorien nötig, welche das Projekt verteuern würden.

10. ANTRAG

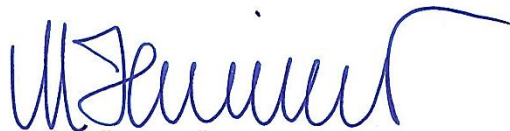
Der Gemeinderat stellt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, folgenden Antrag:

Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Projektierung des Neubaus eines Zyklus-1-Schulhauses auf dem Areal Schulzentrum Junkholz im Gesamtbetrag von CHF 1'380'000 (± 10%; inkl. 8.1% MWST).

Freundliche Grüsse



Arsène Perroud
Gemeindeammann



Michelle Hunziker
Gemeindeschreiber-Stv.

Verteiler

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Geschäftsleitung
- Medien
- Schulleitungskonferenz
- Finanzverwaltung
- Bereich Planung, Bau und Umwelt
- Abteilung Liegenschaften und Anlagen
- Abteilung Planung und Ortsentwicklung